

Bezugspreise:

für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Aufstellung 6.00 Mark, vierteljährlich
18.00 Mk., durch die Post 18.00 Mk.
auswärts, Postgebühren, Be-
stellungen werden von allen Ver-
sendungen eingemessen. Im
amtl. Zeitungserzeichnis unter
Coale-Zeitung eingetragen. Für
auswärts eingegangene Manu-
skripte wird keine Gewähr ge-
geben. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe. Coale-Zeitung ge-
gründet. Fernr. der Geschäftsstelle
7140, der Anzeigen-Abtg. Nr. 7141
u. 7411, der Gesangs-Abtg. Nr. 1133.

Abend-Ausgabe.

Coale-Zeitung

Verantwortlicher Jahrgang.

Anzeigenpreise:

Die Spaltenbreite 34 mm breite Milli-
meterzeile oder deren Raum 50 Pf.
Samenanzeigen 40 Pf., Resten
die 22 mm breite Millimeterzeile
2.00 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle in sämtlichen
Anzeigensorten. Erfüllungsort:
Halle. Erchein taglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schreibweise und Haupt-Ge-
schäftsstelle: Halle, Neue Prome-
nade 13, Of. Brunnhausstr. 17.
Neben-Geschäftsstellen: Große
Mühlstraße 32 und Markt 24.
Postfach-Nr. Leipzig Nr. 4600.

Nr. 180.

Halle, Sonnabend, den 17. April 1920.

Einzelpreis 20 Pf.

Die Regierung und die Putschgefahr.

Berlin, 16. April. Auch heute wird wieder von der Reichsregierung erklärt, daß bisher keinerlei Anzeichen einer Revolution zu sehen seien. Die weitere Entwicklung werde aber mit größter Vorsicht verfolgt, und alle Gegenmaßnahmen seien getroffen, um einen etwaigen Putsch im Keime zu ersticken. Im Anschluß daran werden vom Reichswehrminister einige Hinweise von unabhängiger Seite auf verächtliche militärische Vorgänge als nicht nachhaltig bezeichnet. So war von dieser Seite aus auf eine Berliner Zusammenkunft des Offizierskorps vom Jägerbataillon 5 aufmerksam gemacht worden. Es handelt sich aber, wie das Reichswehrministerium betont, nicht um das 4. Jägerbataillon 5 (Liegeln), sondern um Offiziere des Jägerbataillon 5, die in Berlin eine Zusammenkunft veranstalteten, um Absprachen, z. B. Verteilung des vorhandenen Rationengutes zu treffen. — Ein Werbubureau am Bahnhof Zoologischer Garten ist vom Reichswehrministerium geschlossen worden. Die Affen des Bureaus wurden beschlagnahmt.

Die Pressestelle der Reichsregierung teilt ferner mit: Aus dem in Berlin liegenden feindlichen Nachrichten vor, die darauf hindeuten, daß in Berlin eine Revolution bevorzugen größere Stills in Berlin ist oder in Syene geschehen werden soll. Bis heute vormittag war in Kopenhagen ein ruhiger Zustand festzustellen. — Ein Werbubureau am Bahnhof Zoologischer Garten ist vom Reichswehrministerium geschlossen worden. Die Affen des Bureaus wurden beschlagnahmt.

Berlin, 17. April. (Eigene Drahtnachricht.) Neben der sogenannten Ministerüberwindung meldet die unabhängige Presse, daß bereits vor 14 Tagen der Unabhängige Wegmann zu einer Zusammenkunft mit Offizieren aufgefordert sei, um die Annäherung an die revolutionäre Arbeiterfront. Wegmann habe jedoch abgelehnt. Das Reichswehrministerium, an deren Spitze ein General Oberst, Kapitänleutnant, Major Stilling, ein Herr Bertram, Kapitänleutnant Ehrhardt, sowie einige kommunistische Arbeiterdelegierte teilgenommen hätten. Es sei in a. die Frage der Bewaffnung der Arbeiterfront zur Sprache gekommen. Minister habe sich damit einverstanden erklärt, die militärischen Formationen zur Hälfte durch Arbeiter zu bilden. Was das Reichswehrministerium an der Hand der Regierung wäre wiederum die Bewaffnung der Arbeiterfront gemeint, die die Offiziere ablehnt hätten. Man sei für eine proletarische Diktatur eingetreten. Daraufhin sei eine weitere Zusammenkunft, und zwar für vergangenen Donnerstag, im Reichswehrministerium anberaumt worden, an der ein Vertreter der U. S. P. D. und ein Vertreter der S. P. D. hätten teilgenommen sollen. Kommunisten hätten sich jedoch nicht an der Zusammenkunft angeschlossen. Daraufhin seien die Verhaftungen erfolgt. Weiter teilt das Reichswehrministerium auch an, den Verhafteten gehört, zwei Fälle vor dem Reichsgericht den Reichsgericht, wobei in fünfzehn Fällen über eine Annäherung an die Arbeiterfront und Arbeiterfront mit dem Unabhängigen Wegmann in Verbindung zu treten. Dieser habe jedoch abgelehnt.

Einfluß der Putschmeldungen auf die Entente.

Paris, 16. April. Nach einer von der „Liberte“ veröffentlichten Mitteilung ist die Unterredung zwischen Lord Derby und M. Millerand gestern durch die unkontrollierten Berichte veranlaßt worden, die England von Frankreich von ihren Kontrollpersonen in Deutschland über die Vorbereitungen zu einem neuen reaktionären Staatsstreich erhalten haben. Die Alliierten beschließen, beim nächsten Kanzer einen gemeinsamen Schritt durch die verschiedenen Staatsstreichler zu unternehmen in dem beabsichtigt durch Lord Milnerand verhandelt zu werden. Wenn ein militärischer Staatsstreich ähnlich dem von Kapp ausbräche, würden die Alliierten sofort die Handelsmittel und Materiallieferungen einstellen und die Kredit annehmen.

Paris, 17. April. Rant „Nieuwe Courant“ schreibt die „Welt“ folgende Artikel: Die Sicherstellung der Ordnung in Deutschland und die Herstellung eines politischen und wirtschaftlichen Gleichgewichts ist dringend notwendig für die ganze Welt. Sie ist aber unmöglich, wenn die Alliierten nicht bereit sind, eine geeignete deutsche Regierung zu stützen und wenn sie nicht gestatten, daß diese für die Durchführung ihrer mühseligen Aufgabe eine ausreichende Truppenmacht unterstellt.

Zur Entwaffnung Deutschlands.

Frankfurt, 16. April. Aus Paris wird gemeldet: Die Alliierten haben die Initiative zu einem gemeinsamen Schritt angetrieben, um die Entwaffnung Deutschlands zu erlangen. Sie drohen im Fall einer deutschen Weigerung mit der Einstellung der Lebensmittellieferungen. In ihrer Rede im englischen Unterhaus sagte Churchill noch, daß Deutschland gegenwärtig 15248 Flugzeuge besitze, die in kurzer Frist in Kriegsluftzeuge umgewandelt werden könnten. Kurz vor dem

des Friedensvertrages ist es Deutschland unterstellt, militärische oder maritime Luftfahrkräfte zu besitzen. Alle Flugzeuge werden daher von der Interalliierten Luftfahrkontrollkommission kontrolliert werden, welche alle militärischen und maritimen Flugzeuge übergeben werden müssen. Die Interalliierte Kontrollkommission führt ihre Aufgaben aus, indem sie die Minister ist überzeugt, daß die von den Alliierten und französischen Regierung gutgeheißene Methode zur Durchführung eines der wichtigsten Punkte des Friedensvertrages, das heißt zur Entwaffnung Deutschlands, führt.

Eine verlässliche französische Stimme. Paris, 16. April. Aus Paris wird gemeldet, daß Paul Boncour sich über die in San Remo zur Verhandlung stehende Entwaffnung Deutschlands folgendermaßen geäußert habe: Die Frage der Entwaffnung Deutschlands muß langsam und in die militärische Frage in ganz Europa geordnet. Wenn die europäischen Nationen eine Friedenspolitik betreiben, so stellt sich das arbeitslose Problem niemals als sehr einfach dar; wenn aber der soziale Frieden in Frage gestellt ist, ist eine Entwaffnung unmöglich. Die Nationen müssen ihre Armeen zur Niederwerfung innerer Unruhen zu behalten. Es ist außerdem ganz unmöglich, daß Deutschland vollkommen entwaffnet wird, während England und Frankreich sich an die Hand bewaffnen dürfen. Schon damals, als die Alliierten die Entwaffnung Frankreichs forderten, wurde ein einmütiges Entschlossenheit festgestellt, die militärischen Bewaffnungen unterlassen und wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland pflegen. Wenn aber Streit besteht, dann ist auch der Zeitpunkt zur Entwaffnung Deutschlands gekommen.

Drohung der Alliierten an Deutschland.

Rotterdam, 17. April. (Eigene Drahtnachricht.) Eine Meldung des „Tempo“ zufolge haben die Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens sich dahin einigt, Deutschland zu erklären, sie würden nicht zulassen, daß in Deutschland ein autoritäres Regime errichtet werde, dessen Politik im Widerspruch zu den Interessen der Alliierten liege. Die Alliierten werden sich demnach nicht an der Hand bewaffnen, wenn sie die Ausbeutung veranlassen, daß das Programm zu wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands fallen zu lassen und die Seebanden von Lebensmitteln einstellen. Lord Derby habe diesen Vorschlag am Donnerstag selbst Millerand gemacht. Außerdem behauptet die französische Presse, die Verbündeten würden sich darüber einig, daß Deutschland aus dem Ruhrgebiet die Truppen zurückziehen müsse, die dort an der Hand seien. Die französischen Blätter sagen, diese Aktion werde durch die monarchistische Gefahr gerechtfertigt, für deren Beseitigung die Regierungen der liberalen und sozialistischen Blätter der beste Beweis seien.

Aber Kapps Festnahme in Schweden.

Eine ergänzende Meldung aus Stockholm besagt: Als die Polizei in Göteborg heute den Putsch des Dr. Kapp unterdrückte, stellte es sich heraus, daß er geflüchtet war, weshalb Dr. Kapp gegen 2 Uhr festgenommen wurde. Während des Verhörs gab er sich zu erkennen, daß er sich nicht an der Hand beteiligen würde, in wie weit von einer Einlieferung ins Gefängnis oder Ausweisung die Rede sein kann.

Kommunistische Landesvertreter.

München, 16. April. Die deutsche kommunistische Partei ließ in Mainz dem französischen Oberkommandierenden der Rheinarmee erklären, daß sie die Ausrückung des Deutschen Reiches begrüße, da sie den Zusammenbruch des militärischen Systems in Deutschland beabsichtige. Die von der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei mit der Confédération générale du travail in der Schweiz geführten Verhandlungen, am 1. Mai 1920 in einem allgemeinen Streik für die sozialistische Revolution zu treten, sind von dem Sekretär der Confédération, einflussreiche, als gelehrt worden. Frankreichs Reichswehr würde man sich darauf beschränken, am 1. Mai in einem 24 stündigen Demonstrationen zu treten.

München, 16. April. Aus Wien wird gemeldet: Der hier liegende Reichswehr ist es heute gelungen, den hiesigen Führer der U. S. P. D. und Führer der unabhängigen Stadtverordnetenversammlung, Gustav Hammer, zu verhaften, da er in dem dringenden Verdacht steht, insgesamt 60 000 Mk. erpremt und unterschlagen zu haben. Hammer ist noch nicht 30 Jahre alt, war früher Bergmann, dann aber Gründer und Geschäftsführer des unabhängigen Blattes „Das Ruhrschloß“.

Felix im nordböhmischen Kohlenrevier.

Wien, 16. April. „Tribuna“ meldet aus Prag, daß der Reichspräsident Felix im nordböhmischen Kohlenrevier befinden dürfte. Felix habe sich in Klagenfurt einen auf den Namen Felix lautenden Pöbel ausbilden lassen.

San Remo.

Das Programm der neuen Friedenskonferenz.

(Drahtbericht aus Basel, 16. April.) Es kommt in der Politik wie im täglichen Leben meistens anders, als man glaubt. Aber das Programm der Friedenskonferenz von San Remo ist in Paris und London bereits in genau festgelegter Weise, daß man sich ein Bild machen und begreifen kann, die Tagung werde sich in folgender Weise abspielen: Die Hauptverhandlungen beginnen nicht vor dem 20. April. Bis dahin werden Millerand und Foch, die schon am 17. September 18. April am Ort sind, die englischen Delegierten Lloyd George, Lord Curzon und Anwar Low sowie haben, wie sie sie bringen wollen, nämlich aus der zeitigen Erkenntnis, daß die britische Mitgliedschaft des französischen Vorkriegs überleitet und überirritieren gemeint sei. Doch das bedeutet. Die Konferenz wird sich in erster Linie mit den Ereignissen in Deutschland und dann mit der Adriafrage beschäftigen. Später wird auch die Balkanfrage behandelt, die für Frankreich nachdrücklich vordringend geworden ist und zuletzt erledigt man den Frieden mit der Türkei.

Also vier Punkte, auf die sich noch allerlei Bemerkungen. So z. B. die Auslandsfrage. Russische Delegierte haben um Beteiligung an der Konferenz gebeten. Aber es sind nicht Sowjetleute, sondern Vertreter der russischen Konjunktionsgesellschaften. Das ist von großer Bedeutung. Diese Konjunktionsgesellschaften sind im Brande der Revolution als rasende Stützen stehen geblieben. Man hat sie nicht „nationalisiert“, d. h. aufgrund gerichtet, weil sie sich bei der Arbeiterfront großer Beliebtheit erfreuen. Und wenn es einmal auch in Moskau zum Umsturz kommt, werden sich die neuen Regierungsmächte wahrscheinlich an die Konjunktionsgesellschaften halten, um einen Rückhalt an den breiten Massen zu haben. Lebensfähig sind die Alliierten, die die Arbeiterfront nicht ablassen wollen. Und das man sich mit den offiziellen Bolschewiken nicht an den grünen Tisch in San Remo setzen kann, begünstigt man sich vielleicht mit den Konjurern. Das schließt aber wiederum nicht aus, daß der Oberste Rat auch über die Anerkennung der Sowjetregierung schlichtig wird, was aber immer noch eine gewisse Fernbehandlung, ein Ansetzen mit der Feuerzange bedeutet.

Wirklich zu Ende und Schluss kommen will man nur mit der Adriafrage. Hier wird voraussichtlich das zwischen Italien und den Südländern vereinbarte Kompromiß genehmigt. Präsident Wilson scheint ja keine Schwierigkeiten mehr machen zu wollen. Er hat seinen Delegierten in Rom, Herrn Underwood Johnson, angewiesen, mit Nitti nach San Remo zu fahren. Aber er soll nicht mitfahren, nur ansetzen. Nitti wird also erreichen, was er will. Er ist Präsident der Konferenz. Er ist sehr gewandt und bei aller Fähigkeit zu liebenswürdigen Konversationen bereit. Womit nicht gefagt sein soll, daß er in Sache Frankfurt und Darmstadt unfaßlich ist. Er kann in diesem Punkte nicht zurück. Er ist festgelegt einmal durch die einmütige Haltung der Presse in ganz Italien, die jetzt fest zu Deutschland steht und in Frankreich den mutwilligen Störenfried Europas sieht. Dann aber auch ist Nitti gebunden an die deutschfeindlichen Erklärungen, die er selbst in der Kammer abgegeben. Auch wenn er sich im Endergebnis der englischen Resart der neuen Verbrüderung der Alliierten anschließt, anzusetzen muß, was er über die französische Eigenmächtigkeit sagen wird, und was kein offizieller Draht künden, dürfen Millerand und Foch nicht hinter dem Spiegel stehen. „Nitti“, so schreibt die römische Zeitung „Tempo“, „hat gute Karten in der Hand und wird sie sicherlich mit Weisheit auszuspielen“.

Allerdings darf man in Deutschland von der Vertreibung durch Nitti nicht zu viel erwarten. Die hohen Richter, die von Deutschland den: Der Jude wird verdrängt! sind in erdrückender Mehrheit. Wir deuten bereits an, daß Millerand und Foch die Vorbereitungsstage in San Remo bis zum 20. April benötigen wollen, um die englischen Delegierten zu ihren Ansichten zu befehlen. Foch besonders hofft, ein gutes Stück seiner Entwaffnungs- und Zurückziehungspläne durchzusetzen. Und sollte ihm dies nicht gelingen, so wird er doch bemüht sein, den Gebanten der Revision des Versailleser Vertrages schon an der Türe des Konferenzsaals zu verhindern. Deutschland muß an der Revisionsfrage festhalten, soll es anders nicht verarmen. Aber die Zeit ist in San Remo noch nicht reif.

Arbeitslosenratwolle in Hamburg.

Wien, 16. April. Wärschlag eine von der Arbeiterunion einberufenen aber vom Geschäftsführer vertretenen Besprechung Arbeitslosen Rat es zu unterbreiten.

Erstaufführung!

Das mit grosser Spannung aufgenommene Schauspiel
Die gelbe Fratze!

Grossa Ulrichstr. 51.
 Fernruf 4681.

In der Hauptrolle Friedrich Zelnik. 6 Akte. Vorführung: 4.40, 6.45, 8.50.

Lustspiel
 in 2 Akten.

Beginn 4 Uhr.
 Einlass 3/4 Uhr.

Nierzu: **„Die Champagnerfee“**

Sonntag: Einlass 2 1/2, Beginn 3 Uhr.

Walthalla-
 Operettentheater.
 Sonntag u. Montag 7/8.
 Letzte Aufführungen!
„Eva“
 Dienstag Premiere!
 Eine Nacht in Venedig.
 Operette des
 Walzer-Königs
 Johann Strauss.
 Rosse 10-11 u. 4-5 Uhr.
 Sonntagssamstagsunterbr.

Alpakka-Bestecke
 möglichst preiswert
 Alfred Otto.
 Spezial-Vertrieb,
 Lerchenfeldstr. 3, II,
 Verkaufsst. 5-6 Uhr

Geschäftsbücher
 v. Lager u. nach Angaben
 fertigt in eigen. Werkstätten
 J. Zebisch. Grosse
 Steinstr. 52

Hohenzollernhof
 (Grandhotel)
 Magdeburgerstr. 65
**Heute Sonnabend
 Tanzabend.**
Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 18. April
 nachmittags **Konzert abends Ball.**
 Bei günstiger Witterung findet das Konzert
 im Garten statt.

Wintergarten
 Magdeburgerstrasse 66.
 Jeden Sonntag ab 4 Uhr nachm.
Tanz
 im Spiegelsaal.

Mozartsaal, Mittwoch, 21. April, 8 Uhr
„Der französische Hase“
 Aus meiner Kriegselangene-Zeit.
 Vortrag von
Martin Feuchtwanger.
 Karten 5, 3, 2, 1,50 Mk. bei H. Hofman.

Mozartsaal, Donnerstag, 22. April, 8 Uhr:
Lieder- und Duettenabend
 Lili Hans
Wickop Nissen
 Am Klavier: Eta Wickop.
 Lieder u. Duette von Bach, Schubert, Schumann,
 Weizel, Brahms und Dvornik.
 Blüthenliedli: Vertreter B. DSIL
 Karten 4, 3, 2, 1,50 Mk. u. St. bei H. Hofman.

Saal der Loge zu den fünf Türmen.
 Montag, den 19. April, abends 7 Uhr:
**137. Kammermusik-Abend
 des Wille-Quartetts.**
 Beethoven: Quartette D-dur op. 18 Nr. 3, Es-dur
 op. 74, Streichquintett C-dur op. 29.
 Karten 5, 4, 3, 2 Mk. bei Heinrich Hofman.

Sonabend, 24. April, 8 Uhr, Mozartsaal
Robert Kothe
 Zur Laute: Deutsche Lieder u. Balladen.
 Völlig neue Auslese der schönsten Lieder.
 Karten 5, 4, 3, 2, 1,50 Mk. bei Heinrich Hofman.

Sonabend, 24. April 7 1/2 Uhr Thalassie
Mariarty
 Alte und neue Weissagungen für die Jahre
 1920-1930 (die zweite Revolution, der zweite
 Weltkrieg und sein Verlauf, der neue Komol.
 Englands Ende. Altes und Neues auf. Bussige
 Elektrizität usw.
 (Fragenbeantwortung. Bleistift mitbringen.)
 Karten 5, 4, 3, 2 Mk. u. St. bei H. Hofman.

Leipzigerstr. 88
 Fernruf 1224.

Ellen Richter
 in dem grossen Film-
 Drama in 4 Akten
**„Die letzten
 Kolczags!“**
 Vorführung: 4.50 7.00 9.20.

Anna Müller Lincke
 in dem Lustspiel
 in 3 Akten.
„Marlots Freier“
 Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20.

Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade 1a
 Fernruf 5738.

Mascotte
 Drama in 5 Akten nach
 dem bekannten Roman
Die Balhaus-Anna.
 Aus dem Inhalt: Anna, die
 Streichholz-Verkäuferin.
 Im Hause Wey andorffs.
 — Einem ungewissen
 Schicksal entgegen. — Die
 berühmte Balhaus-Anna. —
 Ein Wiedersehen in Wahren-
 dorff. — Dem Glück entgegen
 die Rache. — Ruinort.
 Das tragische Ende der Bal-
 haus-Anna.
 Vorführung: 5.00 7.10 9.30.

Das gefährliche Spiel
 Spannender Kriminal-
 film in 3 Akten.
 Vorführung: 4.10, 6.20, 8.30
Die neuesten Wochenbeichte.

Vorführung: 5.00 7.10 9.30.

Beginn 4 Uhr.

Die Abendvorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

ZOO.
 Herrliche Saumblicke.
 Sonntag, den 18. April,
 abends 10 1/2 Uhr:
 Führung durch den
 Zoolog. Garten.
 Treffpt. a. Hauptbahnst.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
 vom
Seifert-Orchester.
 Leitung:
 Musikdirekt. R. Seifert.
 Eintrittspreise:
 Einl. 1 Mk. Stab 0.50 Mk.
 von 3 1/2 Uhr nachm. ab
 Einl. 0.60, Stab 0.35 Mk.

Halle, Kreuzstr. 1a.
Zirkus
GERBLUMENFELD
 MAGDEBURG

Sonabend u. Sonntag
 3 Uhr u. 7 Uhr
 in der „Der Besäcker des
 Todes, Pappochen, das
 Drenkelkind, Nero-
 Plinio, N. N. N. N. N. N. N.
 u. der weisse Spiegel.“

für Sonabend-Platz
 Besondere Ermässigung
 und Kinder ermässigt
 Stelle.

Urin-Untersuchung.
 n. m. mikro. Analyse
Beitrag B. K. K. K. K.
 fertigt wissenschaftl. u. billig
 Woytzeck C. K. K. K. K.
 Köhlerstr. 24. II. E. G. G.

Angebot:
**Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Damenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen.**
 grösste Auswahl
 in ein oder bis ganz
 reicher Ausführung.
 Möbelfabrik:
Alb. Marie Nacht.
 Inh. Rich. Ziemer,
 Halle a. S., Alt. Markt 2.

Albert Manthey
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12

Musikalien • Pianinos
 und Musikinstrumente.

Marmor-Sties
 in alle Gattungen.
P. Seifert & Co
 Rudw. Woytzeckstr. 57
 Telefon 3642.

Richard Flemming
 Brüderstr. 18
 am Markt, neben
 Löwen-Postoffice.
 Anfertigung von
 Augengläsern
 oder Br.
 Mikroskopische,
 Kompass-, Schrift-
 zähler, Reisszeuge.
 Baro- u. Thermometer, Taschenlamp, F. u. 5137.

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V.
 zu Halle a. S.**
 Mittwoch, den 21. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im Restaurant
 „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstrasse 10, eine
Mitglieder-Versammlung
 statt, in welcher Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Gaze über die neuesten
 Steuergesetze:
 a) Reichsnotopfer
 b) Kapitalertragssteuer
 sprechen wird. Bei der Wichtigkeit, welche die Steuergesetze für den
 Hausbesitz haben, bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Ambulatorium
 für Haut-, Geschlechts-, Beinleiden
 Spezialarzt **Dr. Kallmann**, Sanitätsrat
 Rannschesstr. 12.
 Sprechstunde: 10-1, 3-5, Sonntags: 10-12 Uhr.

**Kunstverglasungen
 und Glasmalereien**
 fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen
 in feinsten Ausführung.
Rich. Scheibe, Forstlersstr. 56.
 Gegr. 1898. Tel. 5273.

Un unsere verehrte Kundschaft!

Die Ortskohlenstelle wird mit der Vertilgung der Kohlenkarten für die kommende Heizperiode am Montag, den 19. April beginnen. Bei der außerordentlich hohen Nachfrage ist eine sorgfältige und pünktliche Lieferung nur dann möglich, wenn wir die Kohlenkarten zeitens unserer verehrten Kundschaft

== sofort ==

nach Empfang von der Ortskohlenstelle erhalten.
 Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass dies ganz besonders wichtig ist, da in der verflochtenen Heizperiode lediglich infolge verspäteter Ablieferung der Kohlenkarten an uns vielfach eine volle Befriedigung der Bezugsberechtigten nicht möglich war.

Pfännerschaftlicher Kohlenplatz,
 Mansfelderstrasse 18,
Klinkhardt & Schreiber Nachf. G. m. b. H.,
 Lautsbergerstrasse 12.

Mainzer Handkäse,
 prima Ware, wöchentlich 2000 Käfen a 60 Stück
 Inhalt, netto 5 Pfund, in den blühigen Tageszeiten
 wieder lieferbar. Haben nicht mehr 60 Käfen, Bestand
 ist nur gegen Vorkasse per Post.
 Nachnahmeschreiben um, fahre nicht aus.
 Bitte Nachfrage geben an Firma
Johann Treber,
 Mainz-Staffel, Josephinen-Strasse 11,
 Fernruf 343.

Vertilgung von Ungeziefer
 aller Art.
 Spezialist: Vergasung.
Otto Pötsch, Kommerzienrat
 Halle a. S.,
 Fritz Reuterstr. 5 Fernruf 3252.

Brennstoffversorgung 1920/21
 Michel
Brietts, Kots, Grude, Holz etc.
 Anmeldungen zur Eintragung in die Kunden-
 liste nimmt entgegen
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
 m. b. H.,
 Mordeburgerstr. Ecke Schmidtstr. Fernruf 3914.